

also, wenn man das gesamte von den Tonabnehmern aufgenommene Frequenzband getreu wiederzugeben wünscht, Kabel mit sehr geringer Eigenkapazität verwenden, um die Tonabnehmer oder Kupplungstransformatoren an den Radioempfänger oder Verstärker anzuschließen, wie wir dies bereits im Abschnitt «Anschlüsse» empfohlen haben.

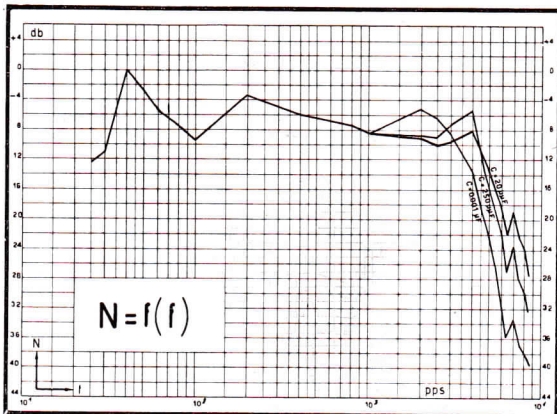


Diagramm Nr. 5 - RONDO

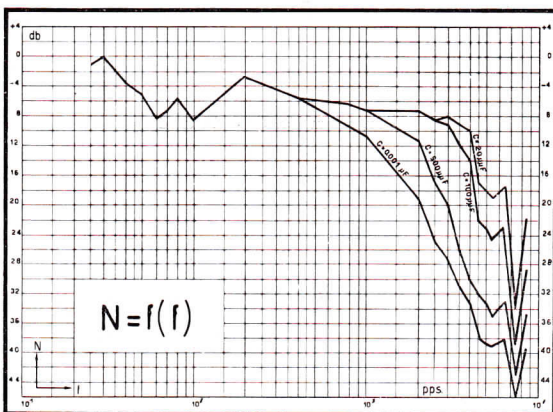


Diagramm Nr. 6 - GAVOTTE

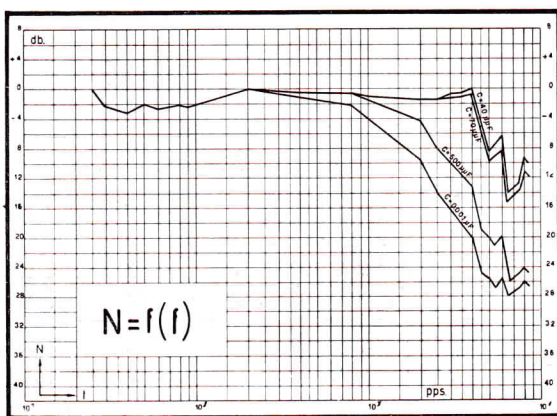


Diagramm Nr. 7 - FUGUE

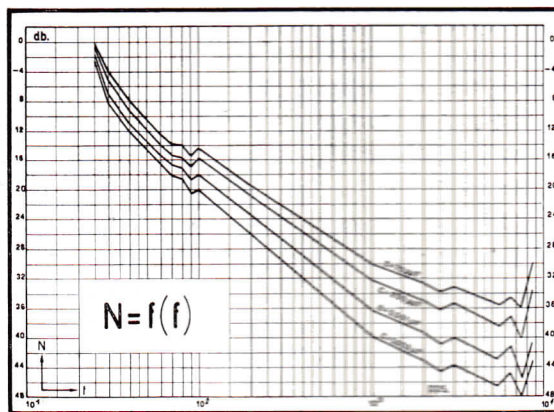


Diagramm Nr. 8 - CRYSTAL

Wie im vorhergehenden Falle ist der Tonabnehmer «Rondo» gegenüber der Veränderung der Kapazitätsreaktanz am wenigsten empfindlich. Die Modelle «Gavotte» und «Fugue» sind dagegen besonders empfindlich.

## KORREKTUR DES FREQUENZGANGES

Bei der Wiedergabe einer Platte mittels eines Tonabnehmers beobachtet man stets ein durch die Reibung der Nadel in der Plattenrinne hervorgerufenen Störgeräusch. Der Pegel dieses Geräusches im Verhältnis zum Durchschnittspegel der Modulation ist je nach den Tonabnehmermodellen oder den Platten verschieden. Man bezeichnet es mit dem allgemeinen Ausdruck «Nadelgeräusch». Bei dem Studium der Tonabnehmer «Rondo», «Gavotte», «Fugue» und «Crystal» haben die Ingenieure der Firma Thorens dieser störenden Erscheinung Rechnung getragen und systematisch die geeigneten Mittel studiert, um es abzuschwächen. Es ist natürlich unmöglich, das «Nadelgeräusch» vollständig auszuschneiden ohne zugleich einen gewissen Prozentsatz der für eine treue Wiedergabe der Musik unerlässlichen hohen Frequenzen zu absorbieren. Aus diesem Grunde sprechen wir von Abschwächung und nicht von vollständiger Ausscheidung. Ein systematisches Studium des Nadelgeräusches zeigt, dass es sich um eine sehr verwickelte Erscheinung handelt und dass die Störschwingungen, welche durch